

1. Juli: Karl Frings in Bonn. Er stand im 58. Lebensjahre. Bekannt durch seine physio- und biologischen Studien, seine Versuche mit physikalisch und chemisch beeinflussten Raupenzuchten.
27. Juli: August Forel, Professor Dr. med., jur. et phil. h. c. in Yverne (Schweiz), der bekannte Nestor der Ameisenforschung. Er erreichte ein Alter von fast 83 Jahren. Sein Hauptwerk ist: „Das Sinnesleben der Insekten“. Er war besonders weltbekannter Psychiater. —

## Vom Zeichnen der Königin.

Wenn eine Bienenkönigin auf der Wachswabe unter den Stockbienen herummarschiert, ist sie, besonders wenn viele Bienen über- und durcheinander krabbeln, für den Züchter nicht immer leicht auffindbar, unterscheidet sie sich doch durch Farbe kaum, durch Größe nur wenig von den Bienen. Ja, sie wird nicht selten vielleicht gar mit einer fetten Drohne verwechselt. Da hat man dann ein ziemlich einfaches Mittel gefunden, die Königin vor den Stockbienen kenntlich zu machen, sie wird gezeichnet. Und das geschieht in folgender Weise:

Zunächst muß man, um bequemer arbeiten zu können, die Königin aus dem Bienenklumpen herausfangen und vielleicht auf eine auf den Arbeitstisch gelegte Kunstwabe oder dergleichen bringen. Sofort bedeckt man sie mit einem etwa 1 cm hohen und 5—6 cm im Durchmesser messenden Ringe, dessen Innenraum durch ein engmaschiges Fadennetz ausgefüllt ist, so eng, daß die Königin nicht hindurchzuschlüpfen vermag. Ein gelinder Druck auf das Fadennetz hält die Königin auf einer bestimmten Stelle fest. Vorher hat man sich eine gute Deckfarbe eingerührt; für 1931 Permanentweiß mit in Spiritus gelöstem Schellack. Davon malt man mittels eines Pinselchens einen Kreis (oder ein Kreuz, ein Dreieck oder ähnlich) auf das Bruststück der Königin, läßt sie kaum eine Minute frei unter dem Netz herumspazieren, damit das Farbezeichen trocknet, bringt sie wieder zurück in den Bienenstock, und — die ganze schwierige Arbeit ist beendet. Während der folgenden Jahre wird je eine andere festbestimmte Farbe angewandt, für 1932 rot, für 1933 grün, für 1934 blau, und dann wieder weiß usw., damit daran gleichzeitig das Alter der Königin erkennbar ist. Nach zwei bis drei Jahren nämlich werden die alten Königinnen, die dann in ihrer Fruchtbarkeit, im Eierlegen nachlassen, entfernt und durch eine junge, fruchtbare Stockmutter ersetzt.

In neuerer Zeit werden kleine, kaum 2 mm große Stannioblättchen zum „Zeichnen“ angewandt, die, oft sogar mit einer „Nr.“ versehen, auf dem Bruststück festgeklebt werden. Es sieht recht hübsch aus, wenn eine solche mit farbigem Stannioblättchen gezeichnete Königin unter ihren Stockbienen herumläuft, an ihrem „Signum“ sofort erkennbar.

Prof. Dr. Kr.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [1932](#)

Autor(en)/Author(s): Krancher Oskar

Artikel/Article: [Vom Zeichnen der Königin 176](#)